

SCR gleicht aus und verliert dann

Eishockey Der SC Rheintal verliert in Herisau 3:6, obwohl er im zweiten Drittel einen 0:3-Rückstand aufgeholt hatte. Für den Erstliga-Aufsteiger aus dem Rheintal ist es die achte Niederlage in Folge, er bleibt so Elfter.

Larissa Binder

Motiviert, mit viel Tempo, aber taktisch unterlegen – so lässt sich die Leistung der Luchse im ersten Drittel beschreiben. Das Spiel begann mit zwei hoch motivierten Teams, die sich im Derby nichts schenken wollten. In der zweiten Minute hatte Herisau die erste Chance, SCR-Keeper Metzler parierte. Eine Minute später war der SCR dran, Ströhles Schuss wurde aber auch abgewehrt.

Die erste Strafe wurde den Rheintalern zum Verhängnis. Es dauerte keine 20 Sekunden, bis die Scheibe drin war. Kurz darauf hätte das zweite Tor fallen können. Die SCR-Abwehr nahm es zu locker, Metzler sicherte die Scheibe jedoch. Es folgten einige Minuten Flaute. Den Gästen gelang nichts Grosses; sie hatten gute Anläufe, scheiterten aber stets im Abschluss. Die Bären hatten eine durchdachtere, effizientere Spielweise und wurden mit einem zweiten Treffer belohnt, weshalb SCR-Coach Nater sich gezwungen sah, das Timeout zu nehmen. Ein Tor gelang den Rheintalern im ersten Abschnitt aber nicht.

Dreifachschlag des SC Rheintal im zweiten Drittel

Zu Beginn des zweiten Drittels sah es in der Chancenauswertung nicht besser aus. Dabei scheiterte der SCR meist nicht an Keeper



Es war eine spannende Partie mit viel Verkehr von beiden Toren.

Bild: Larissa Binder

Klingler, sondern schoss daneben. In der 27. Minute erzielte Herisau das 3:0 (zweites Powerplay), sodass es für die Luchse hiess: Jetzt oder nie. Als der Puck, abgefeuert von einem Herisau-Stürmer, den Pfosten touchierte (31.), war der SCR endgültig weg. Die Beharrlichkeit zahlte sich aus. Renato Engler erlöste seine Farben von der Torlosigkeit (32.), Ströhle doppelte kurz später nach schönem Zuspiel in Überzahl zum 2:3 aus Rheintaler Sicht nach (34.). Die Tore hauchten dem SCR neues Leben ein, Holenstein

gelang in der 37. Minute sogar das 3:3 – auch für den SCR war es das zweite Powerplay-Tor. So war im Schlussdrittel alles wieder offen. Der SCR startete voller Tatendrang, Englers abgewehrte Chance läutete ein hochspannendes Schlussdrittel ein. Als Herisau in der 50. Minute eine Strafe kassierte, witterten die Luchse ihre Beute. Zu viele Scheibenverluste verhinderten aber eine erstmalige SCR-Führung. Ex-SCRler Holdener zog gar dann auf Metzlers Tor los und wurde unfair gestoppt, weshalb

der SCR seine dritte kleine Strafe kassierte. Und auch diese führte zu einem Tor: Nach 13 Sekunden traf Aerni zum 4:3, was für die hart kämpfenden Rheintaler ein herber Rückschlag war.

Die Partie wurde immer emotionaler. Als Herisau ein Treffer zugesprochen wurde, der in der Meinung vieler Zuschauer nicht korrekt war, führte dies zu heftigen Diskussionen. Die Rheintaler Chancen auf eine Verlängerung schwanden – und waren dann endgültig dahin, als Rotzinger in der 57. Minute das 6:3 erzielte.

Das Tor besiegelte eine bittere SCR-Niederlage. Es gilt nun, diese schnell zu verarbeiten: Am Sonntag geht es in Widnau gegen die Pikes Oberthurgau weiter.

1. Liga

SC Herisau – SC Rheintal 6:3 (2:0, 1:3, 3:0)
Sportzentrum – 357 Zuschauer – SR: Hungerbühler; Kaufmann/Weiss.

Tore: 5. Pace (Popp, Inauen) 1:0, 11. Jeitzner (Speranzino) 2:0, 27. Gartmann (Rotzinger, Jeitzner) 3:0, 32. R. Engler (Holenstein, Ströhle) 3:1, 34. Ströhle (R. Engler, Holenstein) 3:2, 37. Holenstein (R. Engler, C. Engler) 3:3, 43. Aerni (T. Koller) 4:3, 57. Holdener-Rohner (Jeitzner) 5:3, 57. Rotzinger 6:3.

Strafen: Herisau 4 x 2, SCR 3 x 2 Minuten.
Herisau: Klingler; Hofstetter, Jeitzner, Gartmann, T. Koller, Bommeli; Homberger, M. Koller, Popp, Pace, Speranzino; Bleiker, Olbrecht, Grau, Rotzinger, Aerni; Brügger, Studerus, Inauen, Hausammann, Holdener-Rohner.
Rheintal: Metzler; C. Engler, Gschliffner, R. Engler, Bartholet, Ströhle; Berweger, Bode-mann, Pfeiffer, Holenstein, Binder; Manser, Sabanovic, Lenz, Monstein, Grabher-Meyer; Stoop, Kuster, Steiger.

Weitere Spiele: Uzwil – Arosa 4:5 n.V., Argovia – Prattigau 3:5, Pikes – Wetzikon 2:1, Reinach – Frauenfeld 5:4, B'zona – Wil 2:1.

1. Wetzikon	14	10	2	1	1	74:40	35
2. Arosa	14	9	2	0	3	71:36	31
3. Bellinzona	14	7	2	1	4	51:45	26
4. Frauenfeld	14	8	1	0	5	72:53	26
5. Wil	14	7	2	0	5	56:45	25
6. Herisau	14	7	0	3	4	48:44	24
7. Pikes	14	6	1	2	5	51:50	22
8. Prattigau	14	7	0	0	7	48:53	21
9. Uzwil	14	4	0	1	9	37:42	13
10. Argovia	14	3	1	1	9	31:54	12
11. Rheintal	14	2	2	1	9	40:75	11
12. Reinach	14	1	0	3	10	32:74	6

Rheno-Frauen gegen den Leader ohne Chance

Volleyball Mit bescheidenen Erwartungen waren die Rheno-Volleyballerinnen zum Spiel bei Leader Volley Toggenburg gereist. Trotz ansprechender Leistung gelang kein Satzgewinn.

Am Ende entsprach das Ergebnis der aktuellen Tabellensituation, Toggenburg verteidigte die Leaderposition. Allerdings wird es dem Rheno-Auftritt nur teilweise gerecht. Einzig im zweiten Satz kamen die Rheintalerinnen etwas unter die Räder. Dies durch eine starke Serviceserie der Toggenburgerinnen, die acht Punkte in Folge holten. Eine Serie, die es nicht hätte geben dürfen, übersah der sonst aufmerksame Schiri doch, dass einer der ersten Bälle im Aus gelandet war.

Rheno zeigte – zumindest phasenweise – seine starken Seiten. So hielten die Rheintalerinnen in den Sätzen eins und drei das Geschehen jeweils lange offen. Stark war vor allem die Serviceleistung, die den 2.-Liga-Absteiger immer wieder vor Probleme stellte. Auch im Angriff gelangen viele starke Aktionen. Am Ende verhinderte aber die fehlende Konstanz einen Satzgewinn. So geht das Ergebnis in Ordnung, Toggenburg war das stärkere Team. (ms)

3. Liga

Volley Toggenburg – Rheno Volleyball 3:0
(25:21, 25:11, 25:22 in 66 Minuten)

Rheno: Yvonne Scherrer, Pascale Bürki, Kerstin Axthelm, Karin Niederer, Christina Letsch, Alexandra Biello, Martina Kozicka, Nadine Oesch.



Präsentierten sich international von der besten Seite: (v.l.) Csaba Zsakai, Marton Kovacs, Elia Hasler und Sebastien Darrigade. Bild: pd

RLZO-Kaderturner plazieren sich im ersten Drittel

Kunstturnen Die Rheintaler RLZO-Kaderturner Elia Hasler und Marton Kovacs hielten international gut mit.

Am vergangenen Wochenende starteten die beiden RLZ-Ostschweiz-Kaderturner Elia Hasler und Marton Kovacs am Future Cup in Linz. Dabei trafen sie auf ein stark besetztes Teilnehmerfeld.

Konkurrenz aus 16 Nationen und vier Kontinenten

Mit dabei waren 16 Nationen aus vier Kontinenten, mehr als 130 Athleten im Alter zwischen zwölf und 18 Jahren.

Unter anderem Turner aus Junioren-Nationalmannschaften wie Kanada, Niederlande, Grossbritannien, Japan, Ungarn, Schottland, Australien, Italien, Schweden, Bulgarien und Österreich. Elia Hasler gelang ein guter Wettkampf, er konnte seine Übungen mit neuen Elementen

an fünf von sechs Geräten sicher durchturnen.

Top-Ten-Platz lag in Reichweite

Am Barren hatte er beim Abgang leider einen Sturz und am Sprung einen Standfehler zu verzeichnen, was ihm einen Platz in den Top Ten gekostet hat. Er belegte jedoch den sehr guten 16. Rang, im starken Teilnehmerfeld.

Marton Kovacs turnte ebenfalls einen sehr guten sicheren Wettkampf, ihm gelangen seine Übungen an allen Geräten und er erreichte somit den 17. Rang. Die Mannschaft des RLZ Ostschweiz erreichte mit Elia Hasler, Tim Landolt, Andri Stacher und Kilian Schmitt den hervorragenden neunten Rang von 27 Mannschaften. (pd)

Jeden Winter bereitet sich eine Gruppe Nachwuchsläufer im Rahmen der Tour de Cross auf die neue Laufsportsaison vor. Damit es nicht «nur» ein Training ist, geht es in der Serie auch regelmässig um Siege und Podestplätze.

Am letzten Samstag stand nun der erste Wertungslauf dieses Winters auf dem Programm. Am Start standen viele topmotivierte Crossläuferinnen und Crossläufer, die bei guten Verhältnissen auf einer schönen Laufstrecke von 1,1 Kilometern Distanz in sechs Kategorien gegeneinander antraten.

Neben den Laufathleten des SVD Diepoldsau und des KTV Oberriet, aus denen sich die Winterlaufgruppe in der Regel zusammensetzt, waren an diesem Samstag auch ihre Kollegen des STV Oberriet-Eichenwies am Start. Martin Steger, Laufguru und Trainer der Gruppe, war erfreut darüber und zeigte sich zufrieden mit dem reibungslosen Ablauf des Starts in die diesjährige Laufserie.

Elite-Crosser mit guten Zeiten

In der Kategorie Cross Elite (Jahrgang 2003 und älter), die über 5,5 Kilometer ging, lief Erik Schegg einen einsamen Start-Ziel-Sieg heraus. Die Zeit von 25:49 Minuten waren für das coupierte Gelände hervorragend. Schegg gewann vor Joel Hutter und Elia Schmitter. Bei den Frauen liefen Justine Gamper (1.) und Tara

Meier (2.) die gleiche Distanz. Sie waren beinahe gleich lang unterwegs. Die Kategorie Cross Fun legte eine Strecke von vier Kilometern zurück. Timothy Venturi gewann dabei vor Timo Gächter und den zeitgleichen Andrin Baumgartner und Jan Geisser. Bei den Mädchen war Janina Gebs über diese Distanz leicht schneller als Sarina Indermaur. Ebenfalls vier Kilometer lang war

die Strecke für die Masters Ü40. Hier setzte sich Roman Mattle im starken Teilnehmerfeld durch.

Bei den Jüngsten machte die Distanz den Sieger

Die sechste Kategorie hiess «Crossli». Hier gingen Athleten mit Jahrgang 2007 und jünger an den Start und die Wertung gewann der Läufer, der am meisten Runden absolviert hat. Dieser

heisst Manuel Mattle, er schaffte drei grosse Runden. Jan Schneider war zwei grosse und eine kleine Runde unterwegs, Gian Freitag zwei grosse Runden.

Nach den nächsten beiden Trainings steht am Samstag, 15. Dezember, der nächste Crosswertungslauf auf dem Plan. Dieser heisst «Beats Waldrunde» und findet auf dem Blattenberg statt. (rez/pd)

Erster Wertungslauf des Winters

Laufsport Am Samstag starteten die jungen Läuferinnen und Läufer dreier Rheintaler Sportvereine am Oberrieter Semmelerberg in die diesjährige Tour-de-Cross-Serie.



Hochmotiviert ging die Gruppe junger Laufsportler – und mit ihr eine Gruppe Ü40-Masters – am ersten Crosswertungslauf des Winters an den Start. Bild: pd